

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 16 (1936-1937)
Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

16. JAHRGANG -- JUNI 1937 -- HEFT 10

Um die Freiheit der Presse

A. Die »Internationale Revue« des neugegründeten Amsterdamer Instituts für Sozialgeschichte veröffentlicht in ihrem ersten Band neben einer Reihe ausgezeichneten wissenschaftlicher Arbeiten »eine zeitungsgeschichtliche Studie«: »Schreckensherrschaften und ihre Presse«, ein oberflächliches politisches Feuilleton, das durch gelegentliche Definitionsversuche nur einen dürftigen wissenschaftlichen Aufputz erhält. Man könnte über diese grobe Entgleisung des durch eine Arbeit über die Kriegspropaganda der Alliierten bekannter gewordenen Journalisten Kurt Baschwitz mit einem bedauernden Achselzucken hinweggehen, wenn nicht die »Neue Zürcher Zeitung« am 4. April mit gutem Instinkt dieses Feuilleton zu einem politischen Geschäftchen ausgenutzt und mit betonter Hervorhebung des wissenschaftlichen Niveaus der »Internationalen Revue« unter Berufung auf dieses politische Feuilleton ihrer Forderung auf Beschränkung der Pressefreiheit Nachdruck zu verleihen versucht hätte. Eine eingehendere Beleuchtung dieses pseudowissenschaftlichen Kronzeugen der »Neuen Zürcher Zeitung« führt zu überraschenden Ergebnissen.

Baschwitz versichert, er wolle nach »ganz einfacher, nüchterner Feststellung der zu beobachtenden Tatsachen und ... ihrer voraussetzungslosen Nachprüfung das charakteristische Zusammenspiel von Hetzpresse und Straßenterror« untersuchen, besonders das Verhalten der Terrorisierten. Ein vielversprechendes Thema. Jedoch, man stutzt, wenn man liest, daß Baschwitz mit seiner Studie einen Beitrag zur »exakten Erforschung mengenhafter Vernunfttrübungen« geben will, denn man kann nur erraten, daß er damit wahrscheinlich die Vernunfttrübung des einzelnen »in der Masse« meint. Klar wird es nicht. Der Berliner Soziologe Vierkandt stellte vor 13 Jahren in seiner »Gesellschaftslehre« 2. Aufl., Seite 438) ohne Anspruch auf Vollständigkeit 7 verschiedene Bedeutungsmöglichkeiten des in der deutschsprachigen soziologischen Literatur geisternden Wortes »Masse« zusammen. Eine Mahnung zur exakten Ausdrucksweise. Doch Baschwitz ignoriert die wesentlichen massensoziologischen Arbeiten der letzten Jahrzehnte. Er beruft sich auf die massenpsychologischen Arbeiten von Sighele (1897) und vor allem von Le Bon (1895), deren begriffliche Unklarheiten er übernimmt, ohne die scharfe Kritik zur Kenntnis zu nehmen,